



Abb. 2004-4/387
 WHW-Abzeichen „Trachten“, 1939, Winterhilfswerk-Straßensammlung VDA am „Tag des deutschen Volkstums“, 24. / 25. Juni 1939
 Baltikum, Banat, Batschka, Gottschew, Hartau, Schleswig, Siebenbürgen, Wolgadeutsche, Wolhynien, Zips
 farbloses, mattiertes und bemaltes Pressglas, ca. 2 x 3,5 cm, Sammlung Geiselberger PG-839
 Hersteller unbekannt, wohl Region Sachsen und Thüringen, 1939

Siegmar Geiselberger

November 2004

Zehn WHW-Abzeichen aus Pressglas „Trachten“, Straßensammlung VDA 1939

Zehn Glas-Abzeichen des Winterhilfswerks (WHW) aus einer Straßensammlung der NS-Organisation „Volksbund für das Deutschtum im Ausland“ (VDA) am „Tag des deutschen Volkstums“, 24. und 25. Juni 1939, Serie „Trachten“:

Baltikum [Rumänien], Batschka [Ungarn], Gottschew [Kočevsko / Slowenien], Hartau [südöstl. Zittau, ehemals ČSR?], Schleswig [BRD / Dänemark], Siebenbürgen [Rumänien], Wolgadeutsche [UdSSR / Wolgadeutsche ASSR], Wolhynien [UdSSR / Nordwest-Ukraine], Zips [ČSR/ Polen]. Alle 10 Gebiete lagen um 1939 außerhalb des Deutschen Reichs.

Mit der Herstellung der Abzeichen des WHW sollten auch Kleingewerbe und Hausindustrie - vor allem auch in den dargestellten Gebieten - beschäftigt werden. Die meisten WHW-Abzeichen aus Glas wurden wahrscheinlich in den Gebieten um Gablonz an der Neiße [Jablonec nad Nisou] und/oder in Sachsen und Thüringen hergestellt. Da die Straßensammlung des VDA am 24. und 25. Juni 1939 stattfand, also vor der Besetzung und Annektion der deutsch-sprachigen, tschechischen Gebiete „Sudetenland“ ab 1. Oktober 1939, wurden die Abzeichen „Trachten“ wahrscheinlich nicht in Gablonz hergestellt.

„VDA - ein vieldeutiges Namenskürzel“

[<http://www.vda-sachsen.de> ... VDA ?]

„Der am 15. August 1881 gegründete „Allgemeine Deutsche Schulverein“ wurde im Jahr 1908 in „Verein für das Deutschtum im Ausland“ umbenannt. Seit dieser Zeit ist die Abkürzung VDA in aller Welt bekannt, ihre Bedeutung hat sich jedoch im Laufe der Jahrzehnte mehrfach geändert:

- 1908 - Verein für das Deutschtum im Ausland
- 1933 - Volksbund für das Deutschtum im Ausland
- 1955 - Verein für das Deutschtum im Ausland
- 1970 - VDA-Gesellschaft für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland
- 1981 - Verein für das Deutschtum im Ausland
- 1998 - Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland

Seine Blütezeit erlebte der VDA während der Weimarer Republik, als er deutschlandweit über 2 Millionen Mitglieder zählte, die in 11.000 Schüler- und 7.000 Erwachsenengruppen organisiert waren. ... In der Zeit des Nationalsozialismus konnte sich der VDA zunächst eine gewisse Eigenständigkeit bewahren, wurde aber schließ-

lich 1938 „gleichgeschaltet“. 1945 lösten die Alliierten den Verein auf. In Westdeutschland wurde der VDA 1955 wiedergegründet, in der DDR entstand dagegen 1964 die Gesellschaft „Neue Heimat“ (GNH), eine Vereinigung „für die Verbindung mit Bürgern deutscher Herkunft im Ausland“.

Abb. 2004-4/388
Abzeichen "Deutsche in Übersee"
Straßensammlung VDA, Katalog Tieste Nr. 111
opak-weißes Pressglas m. Kaltbemalung
Hersteller unbekannt, um 1939 (?)



Winterhilfswerk (WHW)

[www.dhm.de/lemo/html/nazi/innenpolitik/winterhilf/
Deutsches Historisches Museum, Berlin]

„Das Winterhilfswerk (WHW) sollte als Nothilfeaktion schnell sichtbare Erfolge bei der Bekämpfung der Folgen von Arbeitslosigkeit und Armut vorweisen. Nach seiner Gründung im September 1933 nahm es als Organisation und im Spendenaufkommen schnell gewaltige Ausmaße an. Durch die während der Wintermonate angeordneten und in der NS-Propaganda breit dargestellten Haus- und Straßensammlungen sowie nicht zuletzt durch seinen Abzeichenverkauf wurde das WHW zu einer der bekanntesten und den Alltag bestimmenden Erscheinungen im NS-Regime. Etwa 8.000 verschiedene Abzeichen in Millionenaufgabe wurden von Oktober 1933 bis März 1943 in unterschiedlichsten Ausführungen und Materialien zu den monatlichen Sammlungen und lokalen Anlässen herausgegeben.

Das der Aufsicht des Propagandaministeriums unterstehende WHW erreichte jedoch weitaus höhere Einnahmen durch Sach-, Steuer- und Geldspenden, die von

Einzelpersonen, Firmen oder Verbänden geleistet wurden. Eintopfsonntage, Winterpfennige, Lotterien und Kulturveranstaltungen, die vom Deutschen Roten Kreuz, der Wehrmacht und anderen Organisationen durchgeführt wurden, komplettierten die von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) angestrebte Mobilisierung der Volksgemeinschaft durch das WHW. Dienten die Einnahmen in den ersten Jahren noch der Linderung der Not von Arbeits- und Obdachlosen, so schufen sie ab 1936/37 die finanzielle Basis der NS-Volkswohlfahrt, mit der das WHW organisatorisch und personell eng verflochten war. Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Sammelaktionen des umbenannten Kriegswinterhilfswerks unvermindert fortgesetzt. Der Appell an die Opferbereitschaft erschöpfte sich in den letzten Kriegsjahren jedoch immer mehr; zu viele Spender waren selbst bedürftig geworden. [ab/as]“

Abb. 2004-4/389
Plakat des Winterhilfswerkes (WHW) um 1933
„Ein Volk hilft sich selbst!“
Sammlung Deutsches Historisches Museum, Berlin
P 99/25



Literaturangaben

- | | |
|---------------|--|
| Tieste 2003-1 | Tieste, Reinhard, Spendenbelege des Winterhilfswerkes 1933 - 1945, einschließlich der Ausgaben Tag der deutschen Polizei und Tag der Wehrmacht, Band 1, Überregionale Ausgaben, Verlag Reinhard Tieste, Belgarder Str. 5, 28717 Bremen, 2003 |
| Tieste 2003-5 | Tieste, Reinhard, Spendenbelege des Winterhilfswerkes, Band 5 Gaustraßensammlungen 1933-1945, Gaue 31-40, Verlag Reinhard Tieste, Belgarder Str. 5, 28717 Bremen, 2003
http://www.tieste.de ... whw |

Siehe auch:

- PK 1999-4** **SG, Goethe als Plakette aus Pressglas [Abb. 1999-4/199]**
PK 2000-3 **Neumann, Pressglas in der Zeitschrift „Die Schaulade“, 11. Jg., 1935, Heft 13**
PK 2003-4 **SG, WHW-Abzeichen „Deutsche Baudenkmäler“, „Köpfe berühmter deutscher Männer“, „Tiere des Dorfteiches“, „Winterhilfswerk-Adler“**
PK 2004-3 **SG, WHW-Abzeichen aus Pressglas, „Heimgekehrte Untersteiermark“, 1943**